

# Die mit der Keule kommen... Muss das sein?

**Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. Januar 2023 17:16**

Hier habe ich etwas zu Zürich gefunden:

## Zitat von Bildungsdirektion Kanton Zürich

In Schulgemeinden, welche Kleinklassen anbieten, stehen diese Primar- und Sekundarschülerinnen und -schülern mit besonders hohem pädagogischem Förderbedarf in einzelnen oder mehreren schulisch relevanten Lebens- und Erfahrungsbereichen zur Verfügung. Zentral sind die Bereiche:

- > Allgemeines Lernen (z.B. Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Lern- und Problemlösestrategien)
- > Schreiben und Lesen (einschliesslich Spracherwerb und Begriffsbildung)
- > Mathematisches Lernen
- > Umgang mit Anforderungen (z.B. Motivation, Steuerung des eigenen Verhaltens, Umgang mit Gefühlen wie Freude und Frustration)
- > Umgang mit Menschen (Sozial- und Verhaltenskompetenz, Regelung von Nähe und Distanz)

[...]

ein wichtiges Ziel der Schulung und Förderung in einer Kleinklasse ist die Reintegration in eine Regelklasse. Schülerinnen und Schüler besuchen deshalb nach Absprache teilweise den Unterricht in einer Regelklasse.

[...]

Da Auffälligkeiten im Bereich Verhalten und Sozialkompetenz eine häufige Begründung für die Einweisung in eine Kleinklasse sind [...]

Klingt für mich verglichen mit Deutschland nach SuS aus den Förderschwerpunkten L, E und S sowie mit Teilleistungsstörungen und allgemeinen Entwicklungs- und Lernrückständen.

Für mich keine so große Überraschung, wie gesagt, dass sicher nicht alle, aber doch einige SuS aus diesem weiten Personenkreis auch ein Studium absolvieren können.

Aber ich freue mich wie gesagt über Praxisberichte, was für SuS tatsächlich in diesen Kleinklassen sind und was es mit den Bezeichnungen der früheren Kleinklassentypen B, C und D (und A?) auf sich hat.

Und bis dazu jemand etwas schreibt, nerve ich jetzt auch nicht mehr mit Off-topic-Beiträgen.

(no) not found or type unknown